

Aus dem Historischen Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss

Autor(en): **Doppler, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **61 (1986)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM HISTORISCHEN MUSEUM DER STADT BADEN IM LANDVOGTEISCHLOSS

Museumsbetrieb

Die grosse Kälte im Januar 1985 bekam auch das Museum auf unguete Weise zu spüren. In der Nacht vom 18. auf den 19. Januar platzte im Estrich das Endstück der eingefrorenen Feuerwehrsteigleitung, und Hunderte von Litern Wasser flossen durch den Estrichboden in die Räume des Nordwestflügels bis hinunter in die Kellergeschosse. Dank der unmittelbar nach der Katastrophe eingeleiteten Lüftungs- und Trocknungsmassnahmen, der rechtzeitigen Evakuierung des Museumsgutes, konnten die Schäden am Museumsgut in Grenzen gehalten werden. Bei zwei Möbelstücken lösten sich die Intarsien, und eine Porträtzeichnung in Kreidetechnik ist unrettbar verloren. Weitere Bilder und Möbel erlitten kleinere Schäden, die wieder ausgebessert werden konnten. Hingegen mussten die Räume mit einem erheblichen Kostenaufwand instandgestellt werden.

Das Museum glich auf allen Stockwerken wieder einmal einer Baustelle, es wurde deshalb bis Ende März geschlossen. Danach aber setzte der Betrieb und auch der Besucherstrom um so intensiver wieder ein. Der Führungsdienst veranstaltete am 29. März 1985 die «Premiere» der neuen Führung «Waffen, Ritter, Eidgenossen». Auch zahlreiche Schulklassen besuchten dank der Aktivitäten des Führungsdienstes unsere Sammlungen, so dass bis Ende September rund 6500 Besucher gezählt werden konnten, was durchaus den normalen Erwartungen entspricht. Der Führungsdienst veranstaltete ausserdem am Bäderfest eine grossangelegte Werbeaktion für unser Museum, indem er den mittelalterlichen Badebetrieb mit Freibad auf dem Bäderplatz wieder aufleben liess. Ein Badmeister, Bademägde, Schröpferinnen und weiteres Personal sorgten für das Wohlergehen der in mittelalterlicher Manier in «Badehren» eingekleideten Badegäste.

Leider konnten aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahr keine Wechselausstellungen vorbereitet und durchgeführt werden. Hingegen wurde der von

der Stadt Baden ausgeschriebene Projektwettbewerb für einen Museumsneubau abgeschlossen.

In den fünfziger Jahren wurde erstmals ein Inventar der Museumsobjekte erstellt. Inzwischen ist nicht nur das Museumsgut angewachsen, sondern auch die Ansprüche an Inhalt und Aussagekraft der Inventarkartei haben sich – nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Kulturgüterschutz – erhöht. Die Museumskommission erachtete es deshalb als sehr dringend, ein neues wissenschaftliches Inventar zu erstellen. Mit der Aufgabe, vorerst die Plastiken zu inventarisieren, betraute sie die Kunsthistorikerin Frau P. Saam, Baden.

Unser Museum beteiligte sich mit Leihgaben an folgenden Ausstellungen:

«Brücken – Fähren – Furten», Museum Schiff, Laufenburg.

«Die Werke des Bildhauers Hörr», Augustinermuseum, Freiburg im Breisgau.

Neueingänge an Museumsgut

Leihgabe

Christusfigur, 14. Jahrhundert (Katholische Kirchgemeinde Spreitenbach).

Geschenke

Tagebuch J. W. Straub (1800–1869) und Bernet, Helvetien, St. Gallen 1789 (Frau Zingg, Wettingen). 2 Kerzenständer und ein bedrucktes Seidentuch (Frau Gmür-Gyr, Luzern). 1 Paar Schlittschuhe und 1 alter Staubsauger (Herr R. Kaufmann, Baden). Diverse Familiendokumente (Frau Schaefer-Nieriker, Zürich). Bildband Hans Trudel (Frau Brugger, Wetzikon). Porträt Charles Brown-Pfau und Bild Cordulaplatz (Herr A. Pfau, Ennetbaden).

Hugo Doppler jun.